

Auch dieses letzte Gebetlied scheint uns unvollständig und verstümmelt zu sein. Wir richten an alle verehrl. Leser des „Land“ die dringende Bitte, uns den etwa ihnen bekannten vollständigen Text, sowie alle Varianten und ähnliche Leidensgesänge oder Gebete, die sich an das bittere Leiden und die Ereignisse der Leidenswoche knüpfen, gütigst mitteilen zu wollen. Vielleicht gelingt es, diese uralten, vom Volke in herrliche Formen gefaßten Kleinodien wieder in ihrer ursprünglichen Gestalt, in ihrem alten Glanz und Farbenschmelz wiederherzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg, in älterer und neuerer Zeit.

Von Pfarrer Martin Blum.

Wallfahrten in der Pfarrei Folscheid.

B. Hoftert. — 2. Wallfahrt zu Ehren der hl. Apollonia zu Hoftert am 9. Februar. — In der seit drei, vier Jahren neuerbauten, schönen und geräumigen Kapelle der Filiale Hoftert, Pfarrei Folscheid — nicht zu verwechseln mit dem Pfarrort Hoftert, Dekanat Luxemburg — befindet sich auf dem neuangeschafften Nebenaltare zur Epistelseite ein durch sein sehr hohes Alter ehrwürdig gewordenes Bild der hl. Jungfrau und Martyrin Apollonia. Diese Heilige wird hier von solchen, die an Zahnschmerzen leiden, um ihre Fürbitte angerufen. „Solches kommt daher, weil die h. Jungfrau Apollonia bei einer Christenverfolgung, im Jahre 249, zu Alexandria, so in's Gesicht geschlagen wurde, daß sie alle Zähne verlor, dann wurde sie zur Stadt hinausgeführt und, nachdem ein großes Feuer angezündet, wurde ihr gedroht, daß sie hineingeworfen würde, wenn sie den Christengott nicht lästere. Apollonia begehrte eine Weile Bedenkzeit, um freien Gebrauch der Glieder zu erlangen. Plötzlich sprang sie ganz freiwillig in das Feuer, offenbar durch Antrieb des heil. Geistes, damit die Heiden an dieser Jungfrau sähen, wie mutig und entschlossen der Christ auch in den Feuertod geht für seinen Herrn. Solches Beispiel des freiwillig beschleunigten Todes darf jedoch nicht nachgeahmt werden, weil die hl. Apollonia, nur durch eine besondere göttliche Eingebung aufgefordert, dieses gethan hat.“ „(Vgl. Alban Stolz, Legende, ad 9. Februar.) „Diese Heilige wird, wie wir schon oben bemerkt haben, angerufen bei Zahnweh, weil sie selbst die ärgsten Schmerzen an den Zähnen ausstehen mußte, als ihr dieselben ausgeschlagen wurden. Wir dürfen nämlich annehmen, daß ein Heiliger, welcher eine besondere Marter ausgestanden hat, gerade besonderes Mitleid mit solchen Menschen haben werde, welche etwas Ähnliches leiden müssen. Deshalb werden sie auch recht kräftig für solche Leidende bitten, wenn diese ihre Fürbitte viel anrufen.“ (Vgl. Alb. Stolz loc. cit. und Ed. de la Fontaine, Luxemb. Sitten und Bräuche, Seite 105 und 113.)

Wenn man das Standbild der hl. Apollonia in der Kapelle zu Hoftert recht aufmerksam betrachtet, sieht man, wie die beiden merkwürdigsten Momente ihres Martyriums von dem Holzschnitzer so recht anschaulich versinnbildet worden sind: das Ausschlagen der Zähne und der Sprung auf den Scheiterhaufen. Die Heilige ist nämlich dargestellt in züchtiger, jungfräulicher Kleidung, Hals und Brust sind mit kostbarem Gewande bedeckt, ein weiter, faltenreicher Mantel fällt von den Schultern bis auf die Beine. In der erhobenen Linken hält sie eine Zange mit ei-